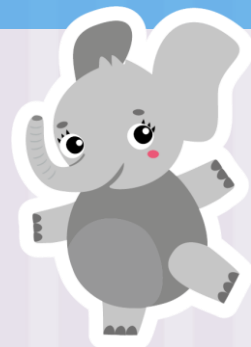




Konzeption Tiergestützte Pädagogik



Giller Straße 2 a
41569 Rommerskirchen



Inhalt

1. Einleitung	4
2. Ausgangssituation	5
3. Rahmenbedingungen und Hygieneplan §36 IfSG	5
3.1 Rahmenbedingungen der Tiergestützten Arbeit	5
3.2 Hygieneplan und Gefährdungsbeurteilung	6
3.3 Rechtliche Grundlagen	6
4. Pädagogischer Ansatz	7
4.1 Fachliche Auseinandersetzung	8
4.2 Grundlage und Förderbereiche	9
4.3 Förderbereiche	9
5. Tiergestützte Pädagogik im Kontext zum Kind	10
6. Bunny und Lucy	10
6.1 Die Sprache der Kaninchen	11
6.2 Nahrung	14
6.3 Die Versorgungsabläufe	15
6.4 Der Gruppenrhythmus	15
6.5 Wochenendverpflegung	16
6.6 Ferienbetreuung	16
6.7 Tierärztliche Versorgung	16
6.8 Kaninchengehege	17
7. Finanzierung	18
Schlusswort	18
Literaturnachweis	18





1. Einleitung

Tiere faszinieren Kinder, trotzdem wachsen viele von ihnen ohne eigene Haustiere auf und sind im direkten Umgang damit nicht vertraut. Daher hat sich die Einrichtung für die Anschaffung von Kaninchen entschieden, die seit Mai 2022 im Familienzentrum Sonnenhaus leben.

Im Bereich der Pädagogik tragen Tiere zur Sinnesförderung, der Förderung von sozialer und kognitiver Kompetenz sowie lebenspraktischen Erfahrungen bei, wobei der soziale Faktor hervorzuheben ist (Entwicklung von Mitgefühl, sensibler Umgang, Rücksichtnahme, Verantwortung etc.).

Die Kinder können eine gute Beziehung zu den Tieren aufbauen, wenn sie ihre Mimik, Gestik und Gebärden beobachten und deuten sowie dementsprechend darauf reagieren können. Diese Fähigkeit der Beobachtung und Deutung kann den Kindern auch im Umgang mit Menschen zu Gute kommen. Außerdem bereitet es den Kindern viel Spaß, die Tiere zu beobachten und zu streicheln.



2. Ausgangssituation

Die pädagogischen Fachkräfte entschieden sich nach langer thematischer Auseinandersetzung zu dem Ansatz der tiergestützten Pädagogik.

Innerhalb des Teams gibt es drei Kolleginnen, die privat bereits seit Jahren eigene Kaninchen pflegen.



3. Rahmenbedingungen und Hygieneplan § 36 IfSG

Die Haltung von Kaninchen ist mit Bedacht zu entscheiden. Viele zu bedenkenden Punkte spielen eine wichtige Rolle.

Ein wichtiger Bestandteil der Tierhaltung sind die Rahmenbedingungen für das Tier, sowie die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes unter Einhaltung des §36 IfSG.

3.1 Rahmenbedingungen der tiergestützten Arbeit

Die Kaninchenhaltung sowie die dazugehörigen Hygieneregeln sind im Hygieneplan und der Gefährdungsbeurteilung der Einrichtung aufgeführt und werden jährlich von der Leitung überarbeitet und angepasst. Das Team wird dahingehend regelmäßig geschult.

Die Tiere werden regelmäßig dem Tierarzt vorgestellt und erhalten notwendige Impfungen und Wurmkuren.

Die Erfahrung mit Tieren, die Abfrage nach Allergien bzw. Unverträglichkeiten werden vor der Aufnahme beim Anamnesegespräch mit den Familien erläutert und besprochen. Sollte ein Kind auf Tierhaare oder auf deren Einstreu allergisch reagieren, wird engmaschig mit den Erziehungsberechtigten ein möglicher Betreuungsweg besprochen und wenn nötig der Träger sowie der Kinderarzt zu Rate gezogen.

Zur Einführung der tiergestützten Pädagogik, in diesem Fall der Kaninchenhaltung, wurde mit den Kindern ein altersentsprechendes Hygienekonzept und die dazugehörigen Verhaltensregeln im Umgang mit einem Tier besprochen und erarbeitet.



3.2 Hygieneplan und Gefährdungsbeurteilung

Der trägerspezifische Hygieneplan nach §36 IfSG, der ein Hygienekonzept zur Tierhaltung beinhaltet, hat zum Ziel eine mögliche Infektionsübertragung vom Tier zum Menschen und umgekehrt zu minimieren.

Er enthält neben vielen Informationen vor allem die durchzuführenden Reinigungsarbeiten.



Für ausführliche Informationen zum Thema Hygiene kann der Hygieneplan der Kindertageseinrichtung eingesehen werden.

3.3 Rechtliche Grundlagen

Um mit Tieren tiergestützt zu arbeiten, bedarf es vorab der Information und des Einverständnisses verschiedener Institutionen:

Sonnenhaus Team

Das Sonnenhaus Team ist dem Einsatz von Tieren im Familienzentrum positiv zugetan und hat sich bewusst zu diesem Konzept entschieden. Die Anschaffung von Kaninchen wurde diskutiert und vom Team mit Freude angenommen. Zu diesem Thema wurde Fachliteratur angeschafft und Fortbildungen werden regelmäßig besucht.

Träger

Der Träger wurde über das Vorhaben informiert. Seitens des Trägers wurde aktiv Hilfe angeboten. Das Spielzeughaus wurde zur Verfügung gestellt und durch eine Fachfirma umgesetzt.

Gesundheitsamt

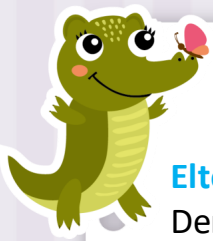
Das Veterinär- und Gesundheitsamt wurde am 27.09.2021 über die Anschaffung der Kaninchen vor dem Start des Projektes informiert und fachlich zu Rate gezogen.

Die Zuständigkeit beim Veterinärsamt liegt bei Fr. Dr. Kern.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:



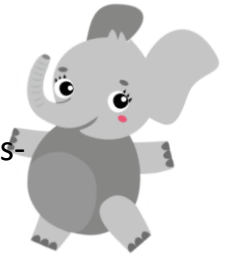
- Es ist keine Anmeldung der Tiere notwendig
- Es erfolgt keine Abnahme der Stallungen
- Auf dem Außengehege ist eine Unterschlupfmöglichkeit notwendig.
- Ein Tierarzt muss nicht eingetragen werden.



Eltern

Der Elternbeirat wurde über das Vorhaben der Anschaffung informiert. Die Familien haben die Einrichtung mit zahlreichen Spenden unterstützt und bei dem Bauvorhaben tatkräftig geholfen.

Für die zukünftigen Eltern wird ein Flyer entworfen und zu Aufklärungszwecke genutzt.



4. Pädagogischer Ansatz

Tiere in der Kita können eine Bereicherung sein und einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder leisten. Viele Kompetenzen können im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gestärkt und ausgebaut werden. Durch die Einbindung von Tieren in das pädagogische Geschehen, kann die Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes wirkungsvoll unterstützt werden. Tiere sind Impulsgeber für viele Lernprozesse. Sie regen die menschlichen Sinne an, rufen Empfindungen wach, wecken Gefühle und begünstigen die Entwicklung von Achtsamkeit-Barmherzigkeit, Ehrfurcht, Mitgefühl, Respekt und Verzicht.

Im Zusammenhang mit Tieren werden also Lernprozesse im sozial – emotionalen Bereich, die zwischenmenschliche Kommunikation, soziale Fähigkeiten insgesamt und nicht zuletzt das Verantwortungsgefühl gestärkt.

Alles Dinge, die heute oft zu kurz kommen und weshalb Tiere eine wichtige Stütze in der täglichen Arbeit mit Kindern darstellen.

Das beinhaltet den Grundsatz, dass das Kind Akteur seiner Entwicklung ist. Schlüsselkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Sinneswahrnehmung, emotionale und soziale Kompetenzen sowie Konzentrationsfähigkeiten sollen gefördert werden. Die Aneignung von Naturwissenschaftlichem Basiswissen, Empathie und Sprachkompetenz werden in vielen Studien durch den Umgang mit Tieren nachgewiesen.



4.1 Fachliche Auseinandersetzung

Die Anschaffung der Kaninchen in unsere Einrichtung hat viele Vorteile mit sich gebracht:

- Die Eltern engagierten sich beim Bau des Gartenhauses und konnten so untereinander in Kontakt kommen.
- Eine bisher ungenutzte Stelle auf dem Gelände hat jetzt einen pädagogischen Nutzen gefunden.
- Die Kinder fördern ihr Verantwortungsbewusstsein, indem sie sich um das Wohl der Tiere sorgen.
- Ein gemeinsames Projekt der gesamten Einrichtung wurde durchgeführt und vermittelte neues Wissen über die Kaninchen.
- Die Kinder durften nach dem Prinzip der Partizipation die Namen der Kaninchen wählen.
- Im täglichen Umgang mit den Tieren entstehen sowohl bei den Kindern als auch beim pädagogischen Fachpersonal oft weitere Ideen, die die Haltung und das Wohlergehen der Kaninchen betreffen.
- Die Kinder unterstützen sich gegenseitig im Umgang mit den Tieren, helfen einander und geben sich Ratschläge, wie man die Kaninchen z.B. anlocken kann.
- Zur täglichen Fütterung schneiden die Kinder Obst und Gemüse und üben sich so ganz bewusst im lebenspraktischen Bereich.
- Die Kinder fördern ihre soziale Kompetenz, verbessern ihre Kommunikationsfähigkeit und erlangen soziale Integrationsfähigkeit.

Unsere Kaninchen sind sanfte Tiere mit weichem Fell, großen Augen und langen Ohren. Ob Groß oder Klein, jeder kennt und mag sie. Täglich kümmern sich die Kinder der Einrichtung um die Kaninchen, indem sie sie füttern, streicheln und Löwenzahn für die Tiere sammeln.

Anfangs ängstliche Kinder sind mittlerweile zu großen Kaninchenfreunden geworden und kümmern sich gerne um sie.

Aufgrund des großzügigen Außengeheges können die Kinder die Tiere bei schönem Wetter in ihr Freispiel mitaufnehmen und ungezwungenen Kontakt zu ihnen aufbauen.

Die artgerechte Haltung ist uns sehr wichtig. Daher leben die Kaninchen zu zweit in einem Holzgartenhaus mit Freigehege, dass eigens für sie gebaut wurde. Sie erhalten zudem eine artgerechte Ernährung, die sie gesund und fit hält. Zudem werden die Kaninchen regelmäßig tierärztlich untersucht und, wenn nötig, geimpft. Des Weiteren befinden sich im pädagogischen Team mehrere Kolleg*innen, die privat Erfahrung mit der Haltung von Kaninchen haben und stets mit Rat und Tat zur Seite stehen.





4.2 Grundlagen und Förderbereiche

Immer mehr Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten und weisen Entwicklungsverzögerungen auf. Aufgrund dessen haben wir in unserem Familienzentrum den Schwerpunkt „Inklusion“ gewählt und arbeiten hier überwiegend in der „Gelben Gruppe“ nach diesem Ansatz. Entwicklungsbeeinträchtigung im Kleinkindalter bedeutet



häufig einen erschwerten Lebensweg für ein Kind. Dies kann Auswirkungen auf den Schulbereich haben. Nun kommen wir wieder auf den Bereich der tiergestützten Pädagogik. Kinder, die mit Tieren aufwachsen, zeigen vermehrt ein ausgeprägtes Sozialverhalten, was den Umgang mit Mitmenschen rücksichtsvoller gestaltet. Die Kinder zeigen eine Ausgeglichenheit, Kontaktfreude, sind fröhlicher und einfühlsamer (S.16, Ludwig 2000).

4.3 Förderbereiche

Die tiergestützte Pädagogik hat neben dem sozialen Aspekt zudem noch die unterschiedlichsten körperlichen und psychischen Auswirkungen auf Kinder und Erwachsene.

Soziale Faktoren:

- ✓ Erleben von Körperkontakt
- ✓ Unterstützung bei der Entwicklung der Empathiefähigkeit
- ✓ Grenzen erfahren und Grenzen setzen
- ✓ Respekt erlernen
- ✓ Isolationsbrücke
- ✓ Sprachanregung im sozialen Kontext erfahren und umsetzen

Körperliche Faktoren:

- ✓ Senkung des Blutdrucks
- ✓ Muskelentspannung / Anspannung
- ✓ Kinder werden angeregt sich zu bewegen

Psychische Faktoren:

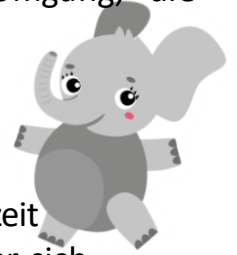
- ✓ Emotionales Wohlbefinden
- ✓ Kognitive Förderung
- ✓ Umgang mit möglicher Angst
- ✓ Stressabbau
- ✓ Erfahrung von Geborgenheit





5. Tiergestützte Pädagogik im Kontext zum Kind

Einer der Hauptbestandteile bei der allgemeinen Haltung von Tieren sind, neben den Hygienemaßnahmen und einem liebevollen Umgang, die Gestaltung des Lebensraums.



In der tiergestützten Pädagogik geht es nicht um die dauerhafte Präsenz des Tieres. Das Tier wird auch nicht dressiert, konsequent getragen und angefasst. Das Tiergehege steht unseren Kindern jederzeit zur Verfügung, ist jedoch vom Standort so gewählt, dass unsere Kinder sich bewusst zu einem Besuch bei den Kaninchen entscheiden müssen. Das Kaninchengehege fällt nicht ins Auge und erinnert somit auch nicht an die Kaninchen. Die Kinder müssen so ihr Interesse an dem Tier immer wieder neu aufleben lassen. Kuscheleinheiten sind in Begleitung eines Erwachsenen erlaubt, sofern die Kaninchen sich nicht bewusst in ein Haus oder einer der Strohgänge zurückgezogen haben.

Die tiergestützte Pädagogik bedient sich bewusst der Unterstützung von Tieren und deren Auswirkung auf die Kinder im Alltag. Hierzu gehört unter anderem die Anwesenheit des Tieres, der Umgang mit den Tieren sowie ein familiärer Rahmen. Man geht davon aus, dass allein die Präsenz und das Beobachten des Tieres die beschriebene Wirkung unter Punkt 4.3 erreicht.

Neben dem Versorgen des Tieres gehören Besuche des Tierarztes sowie der Tod der Kaninchen ebenfalls zur tiergestützten Pädagogik.

6. Bunny und Lucy

Hallo wir sind Lucy und Bunny!
Wer sind wir?

Wir gehören zur Rasse „NHD“.
Der Nederlandse Hangoor Dwerg (Holländischer Hängeohrzwerg) kurz NHD. Die Rasse entstand vor über 30 Jahren durch eine Verpaarung zwischen einem „Deutschen Widder“ und einem Hermelinkaninchen. Das NHD-Kaninchen ist ein Gesellschaftstier, es hat einen ruhigen Charakter, ist in den seltensten Fällen aggressiv und lässt sich auch gerne Streicheln, daher auch gut für Kinder geeignet. Es gibt den NHD schon in vielen Farbschlägen.



6.1 Die Sprache der Kaninchen

(Quelle: <https://www.kaninchenzucht-clemens.de/sprache-von-kaninchen.html?q=sprache>)



Wer bisher glaubt Kaninchen können sich mangels einer für uns verständlichen *Sprache* nicht verständigen, der wird sich hier wundern. Kaninchen sind im Allgemeinen nämlich recht intelligente Tiere und haben mehrere Möglichkeiten, mit ihrem Umfeld oder dem Menschen zu kommunizieren. Die *Sprache* der Kaninchen setzt sich aus verschiedenen Lauten und vor allem aus verschiedenen Gesten zusammen.



Das Wälzen

Unsere lieben Kleinen haben natürlich viele Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren. Dazu gehört zum Beispiel **das Wälzen**. Entspannte Kaninchen wälzen sich genüsslich auf dem Rücken. Das Wälzen dient aber auch gleichzeitig der Fellpflege. Selbst das gelenkigste Kaninchen kann sich nicht selbst am Rücken kratzen. Du möchtest deinen Hopplern etwas Gutes tun? Dann stelle ihnen eine Buddel-Kiste mit Sand rein oder eine kleine Brücke aus Holz. Du wirst sehen, sie werden es genießen.

An stupsen

Wenn Kaninchen sich gegenseitig an stupsen, bedeutet das meistens, dass sich die beiden begrüßen. Wenn Du mit den Kleinen auf dem Boden liegst und sie dich an stupsen, solltest Du das als Aufforderung verstehen, mit ihnen zu spielen, sie zu füttern oder zu kraulen. Ein **erneutes an stupsen** bedeutet: **So - ich habe genug**, lass mich bitte in Ruhe. Es kann aber auch eine Aufforderung an den Kaninchen-Partner sein, dass man geputzt werden möchte.

Männchen machen

Das Männchen machen dient in erster Linie dazu, zu schauen, ob sich irgendwelche Feinde in der Nähe befinden. Damit sind meistens Katzen, Hunde, Marder oder größere Vögel gemeint. Oder, sie haben gelernt, dass wenn man Männchen macht, es etwas „Leckeres“ gibt.

Trommeln

Das Trommeln ist keineswegs ein Zeichen einer musikalischen Begabung, sondern Ausdruck höchster Unzufriedenheit oder Angst. Durch das Trommeln versuchen sie andere Gruppenmitglieder zu warnen. Da das Kaninchen über seine Stellung in der Rangordnung der Tierwelt weiß, wird es kurz nach Sichtung einer Bedrohung das sichere Versteck aufsuchen.



Schreien von Kaninchen

Wer von Euch schon mal ein schreiendes Kaninchen in der Hand gehalten hat, wird sehr wahrscheinlich einen großen Schreck bekommen haben – ist man doch solche Laute nicht gewöhnt. Das Schreien bedeutet auf jeden Fall: „Ich habe Todesangst“! Denn als potenzielle Beutetiere sind sie natürlich bestrebt, wenig bis gar keinen Lärm zu machen. Am besten beruhigt man ein schreiendes Kaninchen, indem man es vorsichtig in ein weiches Handtuch wickelt oder es direkt in eine dunkle Transport-Box gibt. Kaninchen fühlen sich in einer dunklen (Höhlen)Umgebung sicher. Es wird sich meist sehr schnell beruhigen.



Nasenblinzeln

Bestimmt hast Du schon mal beobachtet, dass ein Kaninchen ständig mit seiner Nase wackelt. Der Grund für das Nasenblinzeln bei Kaninchen ist, dass es vielleicht etwas Interessantes gerochen hat, oder es einfach nur besonders aufmerksam ist. Lässt es das sein, oder es wird etwas langsamer, signalisiert es: „Hmmm, du bist ja gar nicht so interessant, wie ich dachte“.



Zähneknirschen bei Kaninchen

Das Zähneknirschen bei Kaninchen kann gleich zwei Bedeutungen haben. Die Erste: Es ist vergleichbar mit dem Schnurren einer Katze beim Streicheln. Ihm geht es einfach nur gut! Die zweite Möglichkeit: **Ich habe Zahnschmerzen** - bitte bringe mich schnellstens zum Tierarzt! Dem Wunsch sollte man dann auch sofort folgen. Denn nur der Tierarzt kann die wahre Ursache herausfinden.

Scharren und Buddeln

Kaninchen können nicht anders, sie buddeln für ihr Leben gerne. In der Regel dient es dazu ihr Tunnelsystem zu erweitern, aber auch um ihre Krallen abzuwetzen. Letztendlich musst **Du** dich entscheiden. Gibst Du dem Kaninchen die Möglichkeit zu buddeln, kann es sein, dass Du es erst einmal für eine längere Zeit nicht mehr siehst. Es kann an einer ganz anderen Stelle herauskommen und eventuell einem seiner Feinde begegnen. Dieser wird natürlich umso überraschter sein, hat er in diesem Moment kein Kaninchen erwartet.



Fressen von Kot

Eine Eigenart der Kaninchen ist das Fressen ihres Blinddarmkotes (Koprophagie). Der Blinddarmkot ist sehr Vitamin-B reich. Dadurch können die im Futter enthaltenen Nährstoffe ein zweites Mal verwertet werden. Dadurch werden sie natürlich auch besser ausgenutzt! Der Blinddarmkot wird normalerweise sofort nach dem Ausscheiden direkt wieder aufgenommen. Wird mehr ausgeschieden als gefressen, findet man es als weiches, traubenförmiges Gebilde, welches auch heller als die "normalen" Kötter ist. Blinddarmkot ist also etwas völlig Natürliches und kein Krankheitsanzeichen, wie zum Beispiel Durchfall!



Das Rammeln

Vielleicht lächelt ihr hier schon bei dem Thema ... Tatsächlich gibt es hier mehr zu beobachten als man sich im Allgemeinen denkt. Das Rammeln an sich dient natürlich in erster Linie der Fortpflanzung. Aber an manchen Tagen geht es auch schon einmal kreuz und quer durch den Stall. Mal versucht der Rammler die Häsin zu besteigen, mal die Häsin den Rammler ... Wie bitte? Verkehrte Welt oder was? Nein - alles in bester Ordnung! Es ist ein Spiel, indem der Überlegende im Stall herausgefunden wird. Und manchmal dauert halt dieser Machtkampf etwas länger.

PS: Hierbei wird nie zwischen einem kastrierten Rammler oder einer kastrierten Häsin unterschieden. Es wird einfach nur die Machtfrage geklärt.

Interessanterweise gibt es auch bei den Tieren welche, die mit einem **ausgeprägten Charisma** gesegnet sind. Kommt zum Beispiel ein sehr charismatisches (= willensstarkes) Tier in den Stall, kann die Frage der Rangordnung auch schon mal in sekundenschnelle geklärt sein.

Kinn wird an Gegenständen gerieben

Dieses Tun dient ebenfalls zur Markierung. Unter dem Kinn besitzt das Kaninchen eine Duftdrüse, die zur Markierung an allen möglichen Gegenständen im Revier gerieben wird.

Haken schlagen, Luftsprünge

Bei „entspannter“ Stimmung ist das ein Zeichen von Übermut und Lebensfreude. Oftmals schütteln die Kaninchen auch ausgelassen mit dem Kopf, während sie

Bocksprünge machen! Natürlich kann man das Haken schlagen auch bei der Flucht beobachten. Hier möchte das Kaninchen wohl aus taktischen Gründen seinen Verfolger aus der Puste bringen. Wie war das noch mal mit den physikalischen Fliehkräften?



Das Kaninchen duckt sich

Wenn ein Kaninchen sich unterwirft, drückt es sich flach auf den Boden, reißt die Augen auf und legt die Ohren an. Das zeigt eine deutliche Unterordnung bei Rankämpfen! Zeigt das Kaninchen jedoch im Umgang mit dem Menschen diese Haltung, bedeutet das eher Unsicherheit und Angst.

Regungsloses Hocken

Dieses Verhalten zeigt das Kaninchen bei Gefahr, wenn eine Flucht aussichtslos erscheint. Es erstarrt! Es verharrt regungslos, atmet heftig und hat die Augen weit geöffnet. Damit hofft das Kaninchen, dass es „übersehen“ wird.

Ohren anlegen

Das Anlegen von Ohren bei Tieren bedeutet eigentlich immer das Gleiche: „Bitte lass mich in Ruhe und halte Abstand!“ Dieses Verhalten kennst Du bestimmt schon von Hunden, Katzen oder Pferden. Bitte respektiere den Wunsch Deines Tieres.

6.2 Nahrung

Eine gesunde und die Grundlage für gesundes



ausgewogene Ernährung ist ein möglichst langes und Kaninchenleben!

Dabei muss beachtet werden, dass Kaninchen ein höchst anfälliges Verdauungssystem besitzen. Der Magen sowie auch der Darm besitzen nur eine gering entwickelte Muskulatur! Man nennt den Kaninchendarm deshalb auch „Stopfdarm“. Das heißt, der Speisebrei wird nur durch nachkommende *Nahrung* weiter geleitet. Deshalb muss dem Kaninchen immer ausreichend *Nahrung* zur Verfügung stehen – es darf auf keinen Fall ausgenüchtert werden!

Die gesündeste Ernährung für unsere Kaninchen ist die Grünfütterung. Auf unserem Außengelände wächst alles, was unsere Kaninchen brauchen; nämlich Kräuter und Gräser!

In unserem Kaninchen-Projekt lernten die Kinder bereits einiges über die Ernährung der Kaninchen.

Die Kinder besprechen am Anfang der Woche, was in der letzten Woche an Futter übrig geblieben ist und was sie füttern möchten. Dies wird an der Pinnwand der Gruppe aufgehängt und die Familien entscheiden sich, ob sie die Futtermittel in den nächsten Tagen mitbringen möchten.

Am allerwichtigsten ist die Bereitstellung von Heu.





Jeden Morgen und Nachmittag bereiten die Kinder mit den Fachkräften der Einrichtung die Fütterung der Kaninchen vor und führen diese auch gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Kindern durch. Hierbei wird der Fokus auf viele frische Nahrungsmittel gelegt wie z.B. Kohlrabi-Blätter, Heu, Möhren und vor allem frisches Wasser.

Die Erzieher erarbeiten gemeinsam mit den Kindern während der Frühstücksvorbereitung, welche Dinge für die Kaninchen wichtig sind. Eine Orientierung für die Kinder bietet die Kaninchen-Ernährungspyramide, welche den Kindern durch das Projekt bekannt ist.

Wir achten mit den Kindern auf ein gesundes und ausgewogenes Futter, wo wenig Obst enthalten ist, denn Obst ist für die Kaninchen wie Süßigkeiten für Kinder und Erwachsene. Ab und zu sind Leckereien erlaubt, jedoch in Maßen. Davon bekommen die Kaninchen Zahnweh und Durchfall.



6.3 Die Versorgungsabläufe

Unsere Kaninchen werden im Wochenwechsel jeweils von einer Gruppe versorgt. In diesem Zeitfenster sind Fütterungen, Stallpflege, anstehende Arztbesuche sowie Tiere in den Auslauf lassen die täglichen Aufgaben.

Vor der jeweiligen Gruppe hängt für diesen Zeitraum ein Aushang.

Dort werden die benötigten Dinge ausgehangen. Entscheidet sich eine Familie für ein bestimmtes Nahrungsmittel, wird die Klammer von „wird benötigt“ zu „wird gekauft“ umgedreht.

6.4 Der Gruppenrhythmus

Die Gruppen wechseln sich in folgender Reihenfolge ab:

Gelb

Rot

Blau

Orange

Grün



6.5 Wochenendverpflegung

Unsere Kaninchen werden über das Wochenende durch eine Wasserglocke und einen Futtertrog versorgt.

Hierzu bereitet der „Spätdienst“ nochmal zum Wochenende das Gehege auf, indem frisches Wasser, der Trog gefüllt und neues Gemüse gegeben wird. Die beiden Heuraufen werden gut gefüllt, damit ausreichend Heu zur Verfügung steht.



6.6 Ferienbetreuung

Für die Ferienbetreuung werden Patenschaften gesucht.

Familien, die sich eine Betreuung über mehrere Tage / Wochen vorstellen können, dürfen die Kaninchen mit nach Hause nehmen.

Hierzu gibt es ein Kaninchentagebuch, in dem die wichtigsten Informationen zu unseren beiden Bewohnern notiert sind.

Jedes Kind hat auf den darauf folgenden Seiten die Möglichkeit, über die Ferien mit „Bunny“ und „Lucy“ zu berichten und somit auch die Erfahrungen weiter zu tragen. Wenn sich keine Patenfamilie für die Betreuung findet, gehen die Kaninchen in ihr „Mutterhaus“ zur Familie Schmidtke nach Rommerskirchen Oekoven zurück.



6.7 Tierärztliche Versorgung

Die Tierärztliche Versorgung wird durch die Kleintierpraxis am Gillbach übernommen.

Unser Tierarzt: Georgios Koutroulis

Adresse: Johann-Päffgen-Str. 27
41569 Rommerskirchen

Telefonnummer: 02183 / 6203

Telefax: 02183 / 450523

Notfall-Nr.: 0176 / 38918758

Website: <https://kleintierpraxis-am-gillbach.de/>





6.8 Kaninchengehege

Damit die Kaninchen ein artgerechtes Gehege erhalten, wurde die Projektgruppe „Soko Hase“ ins Leben gerufen. Diese besteht aus jeweils 6 Erzieherinnen. Diese setzen sich zusammen aus jeweils einer Vertretung aus den Gruppen, sowie die Leitung der Einrichtung. Es wurde der Ort für das Kaninchengehege ausgesucht und der Rahmen abgesteckt. Mit Hilfe von Spenden von den Familien und vielen tatkräftigen Helfern entstand ein großes Kaninchengehege mit viel Auslauf und großzügigen Rückzugsmöglichkeiten für die kleinen Mitbewohner des Sonnenhauses. Das Kaninchenhaus ist ausgestattet mit viel Stroh zum Höhlen- und Gängebau. Auch das Futter kann hier trocken gelagert werden. Der Auslauf bietet genügend Platz zum Hoppeln. Er ist zusätzlich mit einem großzügigen Plattenbereich zum Abkühlen im Sommer, Wiese zum Mümmeln und neben der Möglichkeit zum Sonnenbaden auch ein Schattenplätzchen zum Schutz vor der Sonne ausgestattet. Die Kaninchen haben zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit, sich vor jeder Wetterlagen zu schützen. Zum Schutz vor Greifvögeln, Madern o.ä. ist das Gehege durchgehend mit Kaninchendraht eingefasst.



7. Finanzierung

Ohne Spenden geht es nicht!

Um den Kaninchen ein möglichst nahe, arttypisches Leben zu ermöglichen, fallen zusätzliche Kosten an, die gedeckt werden müssen. Diese Kosten werden neben dem zur Verfügung stehenden Etat zusätzlich vom Förderverein des Familienzentrums Sonnenhaus übernommen.

So können erforderliche Impfungen, Untersuchungen etc. vorgenommen werden, um den Kaninchen ein Maximum an Wohlbefinden gewährleisten zu können.



Schlusswort

Die tiergestützte Pädagogik im Familienzentrum „Sonnenhaus“ bereichert unseren Alltag täglich. Jeder Interessierte kann unsere Kaninchen jederzeit in Begleitung besuchen. Wir berichten gerne über unsere Erfahrungen.

Literaturnachweise

- <https://kleintierpraxis-am-gillbach.de/>
- <https://www.kaninchenzucht-clemens.de/kaninchen-ernaehrung.html?q=nahrung>
- [https://www.dwbf.de/fileadmin/user_upload/Kitas/Scheppler/Konzept Tiergestuetzte Paedagogik Scheppler Kinderhaus.pdf](https://www.dwbf.de/fileadmin/user_upload/Kitas/Scheppler/Konzept_Tiergestuetzte_Paedagogik_Scheppler_Kinderhaus.pdf)

